

wir *für* 2291er



Die Bürgerliste wir2291er

„Wenn wir ernsthafte Veränderungen möchten, müssen wir den Mut haben unbequeme Wahrheiten auszusprechen.“

Mit viel Zuversicht, Elan und wohl auch etwas Gutgläubigkeit sind wir vor fünf Jahren bei der Gemeinderatswahl 2020 angetreten: mit dem Ziel mehr Transparenz, Bürgernähe und Handschlagqualität in den Gemeinderat bringen zu können.

529 Bürgerinnen und Bürger haben uns damals ihr Vertrauen ausgesprochen und uns mit 6 Mandaten in den Gemeinderat entsandt.

„Unabhängigkeit ist wählbar!“

Da wir keine Regierungsverantwortung übernehmen durften, mussten wir leider rasch feststellen, dass im Gemeinderat vertreten zu sein noch nicht ausreicht, um wirkliche Veränderungen zu bewirken.

Von den Regierungsparteien wurde beschlossen den Gemeinderat möglichst wenig zu informieren und soweit möglich Entscheidungen schon im Vorfeld zu treffen.

Das Ergebnis der bisherigen Gemeindepolitik ist für alle sichtbar: Vorhaben, die einzelnen persönlich wichtig waren, wurden umgesetzt. Alles, was fehlt oder nicht funktioniert, war den seit Jahren in 2291 regierenden Parteien nicht wichtig genug, um erledigt zu werden. Es ist Zeit, das zu ändern.

„Wir dürfen den Dialog mit der Bevölkerung nicht scheuen, wenn wir Veränderung möchten.“

Unsere Stärke liegt in unserer Unabhängigkeit und unserer Erfahrung. Mit Menschen aus unterschiedlichsten Hintergründen bringen wir eine einzigartige Mischung an Kompetenzen und Perspektiven mit. Besonders wichtig ist uns, dass nachhaltige und wirtschaftlich durchdachte Lösungen für die Menschen in der Gemeinde im Vordergrund stehen – genau das setzen wir um.

„Es braucht keine Parteizwänge, sondern ExpertInnen für unsere Gemeinde“

Wir sind die 2291er, eine Gruppe von Menschen, die nicht nur reden, sondern handeln. Es reicht uns nicht, uns über Missstände aufzuregen – wir finden Lösungen und wollen diese auch umsetzen. Dabei ist uns egal, aus welcher Ecke ein guter Vorschlag kommt. Parteipolitik interessiert uns nicht, für uns steht ausschließlich das Wohl unserer Gemeinde im Fokus.

Dazu braucht es uns alle:

**Kommen Sie am
26. Jänner 2025 zur Wahl
und geben Sie uns Ihre Stimme!**

Unser Lösungskatalog



Wirtschaft

- Unterstützung der angesiedelten Betriebe in 2291, um Bestehen zu sichern und Wachstum zu ermöglichen
- Einbindung der Landwirte in anstehende Vorhaben und zukunftsichernde Projekte
- Berücksichtigung der Abläufe und Gegebenheiten landwirtschaftlicher Betriebe bei Planungen von Siedlungen, Straßen etc. (z.B. Straßenbreite, Zufahrtswege ...)
- Pachtpreise für Gemeindeäcker müssen an die Bodengüte der jeweiligen Ackerfläche angepasst werden
- Gewerbeflächen Am Hagel müssen sinnvoll und zeitnah verwertet werden
- Aktivierung ungenutzter Gewerbeflächen
- Ansiedlung neuer Betriebe aktiv unterstützen
- 2291 als attraktiven Veranstaltungsort positionieren z.B. Abhaltung von Wirtschaftsmessen mit Leistungsschau



Verwaltung

- Trotz steigender Personenanzahl dienstags kein Parteienverkehr mehr möglich! Eine Verbesserung der Prozesse, mehr Automatisierung und verbesserte Ressourcenplanung notwendig.
- Tägliche Öffnung des Bürgerservice im Rathaus
- In allen Vorhaben auch den Aufwand im täglichen Betrieb bereits in der Planung berücksichtigen
- Reduktion von Tätigkeiten durch Vereinfachung bzw. Optimierung von Arbeitsabläufen
- Regelmäßiger, öffentlicher Bürgersprechtag, bei welchem Projekte und Vorhaben vorgestellt werden -> Frage- & Diskussionsmöglichkeit
- Unterstützung von Menschen ohne Computer oder online-Kenntnisse bei der Erledigung ihrer Angelegenheiten z.B. in eigenen Terminen einmal pro Woche

Unser Lösungskatalog



Finanzen

Die Finanzsituation der Marktgemeinde Lasee ist derzeit alles andere als rosig. Das hat auch die Gebarungsprüfung des Landes NÖ gezeigt. Im Zuge dieser Prüfung wurde das Finanzgebaren unserer Gemeinde stark kritisiert, insbesondere das niedrige frei verfügbare Kapital von 2000 € wurde bemängelt. Daher fordern wir im Bereich Finanzen:

- Gemeindebudget sanieren: sparsames, aktives Wirtschaften mit dem Ziel eines ausgeglichenen Gemeindehaushaltes
- Finanzmanagement verbessern: Planung genauer erstellen, Projektfortschritt dokumentieren inkl. Reporting -> Controlling implementieren, abgeschlossene Projekte analysieren (z.B. Siedlungserrichtungen, ...)
- Finanzberichte müssen für alle präsentiert und erklärt werden inkl. Diskussions- und Rückfragemöglichkeit für interessierte Menschen
- Verbesserung der Einnahmensituationen durch Erschließung neuer Einnahmequellen z.B. aktive Bewirtschaftung unserer Veranstaltungsstätten etc.
- Optimierung der Kosten: Analyse, wo hohe Kosten anfallen -> Abläufe vereinfachen/verbessern und so die Effizienz steigern und die Kosten senken

Unser Lösungskatalog



Bildung

- Generalsanierung, Schimmelbeseitigung und Reparaturen im Gebäude der Volksschule
- Gleiche Ausstattung aller Klassen
- Einsiedelung Tagesbetreuungseinrichtung für Kleinkind (TBE) ins Musikheim
- Neuer Standort für Sonderschule Lassee (ASO) z.B. in den Kindergarten Kunterbunt
- Sicherung von Grünflächen in der Nähe der Volksschule zur Errichtung eines Sportplatzes/Schulgartens mit einer der Schülerzahl entsprechender Größe
- Instandhaltung im Kindergarten Schönfeld (z.B. Reparatur der Eingangstür)



Soziales

- Verbesserung der Gesundheitsversorgung: Ansiedlung von Fachärzten und medizinischen Dienstleistern fördern
- Teilnahme am Land NÖ Projekt "Community Nurse" in Kooperation mit Partnergemeinden
- Bereitstellung eines neutralen Orts zur Beratung von Menschen in Gewalt-situationen (z.B. Beratung in Schulgebäude ermöglichen für Frauen ...)
- Gemeindezentrum als Treffpunkt für Mitbürger und Mitbürgerinnen aller Generationen (z.B. Senioren, Jugend ...): Plaudern und gleichzeitig Wissen austauschen (z.B. "Kochen wie damals", Austausch von Computer-Kenntnissen zwischen Jung und Alt, ...)
- Organisation eines regelmäßigen Sozialmarktes z.B. für übrige Lebensmittel, Gemüse ...



Verkehr

- Gehsteig zum Bahnhof fehlt
- Keine Bodenmarkierung am Bahnhof, Bereich Lagerhaus bzw. ab der Kurve zum Bahnhof
- Geh-/Radweg vom Am Hagel/Loimersdorfer Straße zur Deponie fehlt
- Einrichtung von Wohn-/Spielstraßen zur Verkehrsberuhigung, v.a. in den Siedlungen ohne Gehweg (Waldgasse, Lindengasse, Gutshofstraße, Neuhofgasse, ...)
- Erstellung eines Verkehrskonzeptes mit sinnvollen Tempovorgaben zur Erhöhung der Sicherheit und des Lärmaufkommens (z.B. Bereich Am Hagel)
- Bushaltestelle EHZ: Sanierung ist zu wenig, sie muss neu gemacht werden

Unser Lösungskatalog



Sicherheit

- Gesicherte Straßenquerung zur Bushaltestelle Schönfeld
- Grünraumpflege optimieren in Schönfeld
- Sanierung der Mauer beim Friedhof Schönfeld
- Fußgänger-/Radweg Oberweidner Straße von der Ortschaft zur Golfplatz-Straße in Schönfeld
- Dringender Pflegebedarf bei allen Grünräumen/Parkflächen am Bahnhof
- Geh-/Radwege im Ortsgebiet optimieren
- Gesicherte Straßenquerungen im Ortsgebiet schaffen z.B. Obere Hauptstraße, Loimersdorfer Straße
- Anbindung der pferdehaltenden Betriebe im Bereich Kapellenweg/Am Hagel an das Feldwegenetz



Vereine/Jugend

- Adaptierung des Jugendzentrums JUZ zu einem attraktiven Treffpunkt für die Jugend ohne Konsumtionszwang inkl. Standortoptimierung
- Info-Hütte für die Landesausstellung 2023 verfällt - sinnvolle Nachnutzung festlegen
- Gleichbehandlung der Vereine, im speziellen bei Miete u.ä. und generell (z.B. brauchen die Charity-Burschen ein ordentliches Vereinshaus anstatt der kleinen Hütte ex-Brückenwaage)
- Sanierung Vereinshaus Schönfeld
- Spiel-/ Fitnessgeräte Spielplatz Schönfeld
- Fehlende Gemeinschaftsräumlichkeiten in Schönfeld
- Förderung der Zusammenarbeit der Vereine in 2291 untereinander



Infrastruktur

- Nahversorgung in Schönfeld verlässlich planen und organisieren
- Intelligente Nutzung der vorhandenen Immobilien in Gemeindebesitz
- Erstellung (und Veröffentlichung) einer Übersicht aller Gemeindegebäude
- Schaffung günstiger Wohnmöglichkeiten für die Jugend in 2291
- Leerstand im Ortskern: zahlreiche Immobilien im Zentrum sind ungenutzt -> Gespräche mit Eigentümern suchen, Konzepte mit Einbindung der Bevölkerung erstellen und umsetzen
- Zuzug in 2291 muss mit einem geordneten Ausbau der Infrastruktur einhergehen
- Öffentliches WC am Spielplatz Europapark und Bittner-Park

Wer wir sind

Mst.in Sandra Hengl - Bestatterin

„Weil wir Lasseer nicht zu Grabe tragen wollen“

Geboren und aufgewachsen in England. Verheiratet, 2 Söhne und 2 große und 2 kleine Enkelkinder. Seit über 30 Jahren als Bestatterin im Familienbetrieb tätig. Ich bin total tierlieb und eine leidenschaftliche Gärtnerin.

Nach fast 20 Jahre Dienst im Gemeinderat stelle ich mich ein letztes Mal der Wiederwahl. Denn WIR wollen die besten Lösungen für 2291. WIR setzen uns ein für die Schaffung von attraktiven Rahmenbedingungen zur Ansiedlung von Gewerbebetrieben und sind bestrebt eine sparsamen Umgang mit Ressourcen, eine respektvolle und gleiche Behandlung aller 2291er GemeindebürgerInnen und ein verstärktes Miteinander zu erreichen.



WIR2291er treten wieder an mit einem erfahrenen Team, sowie top motiviertem Nachwuchs und hoffen ab Jänner wirklich eingebunden zu werden und mitentscheiden zu können.

Michaela Pfeiler BEd MSc - Lehrerin

„Nicht Reden! Machen!“

Ich wurde 1973 in eine Lasseer Familie geboren, wo ich mit meinen Brüdern und Cousins/Cousinen am großelterlichen Bauernhof mit vielen Tieren sehr unbeschwert und traditionsverbunden aufgewachsen bin. Ich bin verheiratet, habe 2 Kinder und lebe mit meinem Mann dort, wo ich aufgewachsen bin.

Meine Ausbildungen habe ich im In- und Ausland absolviert, die ich in der Folge in verschiedenen verantwortungsvollen beruflichen Positionen einbringen konnte. Ich bin als zertifizierte Krisen- und Notfallmanagerin, zertifizierte Datenschutzbeauftragte, Brandschutzbeauftragte, ESG-Spezialistin und internationale Policy Managerin mehr als 20 Jahre im Bereich der physischen Sicherheit einer österreichischen Großbank tätig gewesen und führe seit 2024 eine Unternehmensberatung mit diesen Schwerpunkten.



Meine Masterstudien (Organisations- und Personalentwicklung, Lehramt Sonderschule und Lehramt Primarstufe) sind die Grundlage für meine Arbeit als Sonderschullehrerin, derzeit an der ASO Lasseer, und SPF-Gutachterin.

Seit 2020 setze ich mich in meiner Arbeit als Gemeinderätin (bzw. als Geschäftsführende Gemeinderätin seit 10/2023) für sinnvolle Lösungen für die Bevölkerung ein, vor allem in den Bereichen Bildungseinrichtungen, Kinder und Jugendliche, Soziales und Verbesserung von Organisationsprozessen.

Wer wir sind

Mag. (FH) Bernhard Weiß - Landwirt



„Eine lebenswerte Gemeinschaft – Heute und Morgen!“

Mein Name ist Bernhard, ich bin verheiratet und habe vier Kinder. Ich habe Wirtschaftswissenschaften studiert und bin seit über 20 Jahren Biobauer. Für mich ist Lasee nicht nur Wohnort, sondern auch Lebens- und Arbeitsraum.

Mir ist es wichtig, dass unsere Gemeinde nicht nur lebenswert ist, sondern es auch für zukünftige Generationen bleibt. Ich bin davon überzeugt, dass es dafür notwendig ist, Entscheidungen nicht heimlich und allein zu treffen, sondern mit einer breiten Öffentlichkeit zu diskutieren.

Dafür möchte ich mich auch in den nächsten fünf Jahren im Gemeinderat einsetzen.

Kathrin Garai - selbstständig



„Mutig neue Wege gehen!“

Mein Name ist Kathrin Garai und ich habe mich vor fast 13 Jahren in die Gemeinde Schock verliebt.

Wir haben eine wirklich gute Infrastruktur mit Unternehmen, Gewerbetreibenden, Nahversorgern, Ärzten und vor allem extrem tollen Menschen. Ich finde, sie alle sind es wert es noch besser zu machen und dafür möchte ich mich von Herzen engagieren.

Der Gemeinderat sollte nicht von politischen Zielen und überbordender Bürokratie bestimmt werden. Alte Denkweisen sind für mich Zöpfe, die längst abgeschnitten gehören. Um die Zukunft zu gestalten, muss man die Vergangenheit ad acta legen!

DI Dr. Günter Breuer - Universitätsprofessor, Landwirt



„Wissenschaft und Hausverstand aus einer Hand!“

Als Günter Breuer darf ich mich vorstellen: Ich freue mich gemeinsam mit meiner Gattin einen landwirtschaftlichen Biobetrieb bewirtschaften zu dürfen, mit dem sich unsere vier Kinder sehr verbunden fühlen.

Am Ende meiner beruflichen Ausbildung war es mir möglich eine Universitätslaufbahn zu beginnen. Derzeit übe ich meine Lehrbefugnis als Universitätsdozent am Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität für Bodenkultur neben meiner landwirtschaftlichen Tätigkeit aus.

Es ist mir damit möglich nicht nur Hobby und Beruf zu vereinen, sondern auch im Hörsaal die berufliche Praxis der interessierten Jugend näher zu bringen. Es sollte uns bewusst sein, dass wir die Gegenwart von der Zukunft nur geliehen haben.

Wer wir sind

Birgit Riedmüller - selbstständig

„Herz + Verstand = unsere Chance!“

Mein Name ist Birgit, ich bin selbstständig und Mutter von zwei Kindern.

Familie ist mir sehr wichtig, daher möchte ich mich besonders für Familien und Kinder einsetzen. Es liegt mir am Herzen, dass junge Menschen hier bestmögliche Chancen und Unterstützung erhalten.

Mit meiner Erfahrung und meinem Engagement freue ich mich darauf, die Gemeinschaft aktiv zu stärken. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam viel erreichen können. Eine starke Gemeinschaft entsteht, wenn wir alle Generationen zusammenbringen und unterstützen.



Victoria Knitschke MBA - Marketingleiterin

„Kompetent-Engagiert-Lösungsorientiert!“

Mein Name ist Victoria, ich bin Marketingleiterin und stolze Mama einer Tochter.

Letztes Jahr habe ich neben Beruf und Familie mein Studium abgeschlossen – eine Zeit, die mich gelehrt hat, wie wichtig Durchhaltevermögen und Organisation sind.

Herausforderungen gehe ich mit Offenheit und Entschlossenheit an. Besonders am Herzen liegt mir die Zukunft unserer Kinder sowie die sozialen Themen, die unser Zusammenleben prägen. Ich freue mich darauf, aktiv dazu beizutragen, unsere Gemeinde in diesen Bereichen weiterzuentwickeln.



Anita Spiroch - Pensionistin

„Ich bin, weil Ihr seid!“

Man nennt mich Anita und ich bin auch ehrenamtlich im Sozialen, Tier- und Umweltschutz tätig.

Meine bisherigen Lebenserfahrungen, Aus- und Weiterbildungen machten mir verständlich, dass wir „All Eins“ sind. Ein authentisches harmonisches Miteinander, respektvolle Kommunikation auf Augenhöhe und ein gemeinsames WIR kann vieles bewältigen.



Wer wir sind

DI Martin Wagner - selbstständig



„Unser Zuhause-fair verwaltet, für alle gleich!“

Mein Name ist Martin, ich bin selbstständiger Unternehmer und Vater von zwei Kindern.

Deshalb weiß ich aus eigener Erfahrung, was es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen. Für mich ist es essenziell, dass die Entscheidungen der Gemeinde transparent und für alle Bürger nachvollziehbar sind.

Unser schöner Heimatort mit all seinen vielfältigen Ortsteilen soll gleichberechtigt und fair verwaltet werden – das ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Gemeinsam können wir das erreichen, frei von politischen Zwängen und Hürden.

Manuel Pfeiler - Vertragsbediensteter



*„Vereine stärken
Jugend begeistern-Zukunft gestalten!“*

Ich heiße Manuel Pfeiler, in Lassee aufgewachsen, und ich möchte mich in der nächsten Gemeinderatsperiode für unsere Vereinsvielfalt und die jungen Mitbürger und Mitbürgerinnen einsetzen.

Lassee soll ein Ort für jedermann bleiben.

Dolores Maier - Angestellte



„Gerechtigkeit ist meine Motivation!“

Mein Name ist Dolly, und ich stehe für Gerechtigkeit und Ehrlichkeit.

Diese Werte leiten mich in meinem Einsatz für die Bürgerinnen und Bürger. Ich setze mich dafür ein, dass Entscheidungen fair und transparent getroffen werden.

Mein Ziel ist es, das Vertrauen der Menschen zu stärken und ihre Anliegen ernst zu nehmen. Gemeinsam können wir eine gerechtere Zukunft gestalten.

Wer wir sind

Johannes Riedmüller - Transportunternehmer

„Weil ich weiß, wie man „Baustellen“ aufräumt!“

Mein Name ist Johannes Riedmüller und ich stehe für klare Worte und ehrliche Entscheidungen.

Mein Motto lautet: „Miteinander geht es leichter - nicht gegeneinander“. Ich packe lieber an als lange zu reden und setze auf Lösungen, die funktionieren. Der Sport, insbesondere der Fußball in unserer Gemeinde liegt mir sehr am Herzen und wird von mir aktiv unterstützt.

Ehrlichkeit und Gerechtigkeit sind für mich nicht nur Worte, sondern Prinzipien, nach denen ich handle und lebe.



Adolf Potzmann MSc - Bankmanager

„Klare Finanzen – ohne Geld ka Musi!“

Mein Name ist Adolf Potzmann und ich bin in Wien geboren und in Lassee aufgewachsen. Nach meiner Ausbildung zum Programmierer habe ich das Fach gewechselt und bin seitdem im Finanzwesen bei einer regionalen Bank im Marchfeld tätig.

Aktuell leite ich ein Team mit 8 Mitarbeitern – wir sind für die Finanzierungs- und Vermögensberatung in der Region Marchfeld verantwortlich.

In meiner Freizeit stehen meine Familie und unsere Tiere am Hof an erster Stelle. Außerdem habe ich 2009 den Tischtennisverein Lassee gegründet und bin dort aktuell stellvertretender Obmann.

In der Gemeinde trete ich für eine ordentliche Finanzgebarung und geordnete Finanzen ein – ohne Geld ka Musi.



Rainer Bauer - Geschäftsführer

„Fortschritt statt Stillstand!“

Mein Name ist Rainer, nach Absolvierung der Matura und Beginn des Informatik Studiums habe ich bei diversen IT-Dienstleistern gearbeitet.

Ich sitze in der Geschäftsleitung eines österreichischen Unternehmens und leite ein Team von 24 Mitarbeitern – wir kümmern uns um die EDV für diverse nationale und internationale Unternehmen.

Meine Frau und ich haben uns ein hübsches Grundstück in Lassee gekauft, ein Haus drauf gestellt und sind 2012 eingezogen – sind also Zuazogane. Optimierungen und Prozesse sind mein tägliches Brot und dafür stehe ich auch ein. „Hamma scho imma so gmacht“ kann keine ernstgemeinte Antwort sein.



Frag doch mal die Profis: zwei Fragen - drei Antworten

*Zwei Fragen zur Finanzsituation der Gemeinde an Dr. Günter Breuer,
Johannes Riedmüller und Adolf Potzmann MSc.*

Wie bewertest Du die wirtschaftliche und finanzielle Vergangenheit der Gemeinde? Was bedeutet dies Deines Erachtens für die Zukunft?

GB: Die Finanzierung der Gemeinde basiert zu einem nicht unerheblichen Anteil auf Grundstücksverkäufen im großen Ausmaß und auf Kreditaufnahmen. Die Folge sind sinkende Pachteinahmen und in der Zukunft erhebliche Zins- und Tilgungszahlungen für die Gemeinde. Als Beispiel kann auch der Verkauf von Gewerbegrundstücken genannt werden, der keine positiven Auswirkungen auf die Kommunalsteuereinnahmen der Gemeinde gezeigt hat. Vereinfacht ausgedrückt haben wir ein Ausgabenproblem bei real sinkenden Einnahmen und damit ein beträchtliches Finanzierungsproblem. Das bedeutet, dass die vorhandenen Ressourcen effizienter genutzt werden müssen und die Fehler der Vergangenheit sich einfach nicht wiederholen dürfen.

AP: Ich finde es immens wichtig, dass man einen positiven ordentlichen Haushalt schafft. Dadurch wäre es nicht notwendig, dass Gemeindeeigentum verkauft werden muss, wie es in den letzten Jahren laufend passiert ist. Einen positiven ordentlichen Haushalt schafft man nur, wenn man Einnahmen steigert (Ertragsanteile, Betriebsansiedelungen etc.) und die Ausgaben ordentlich gesteuert.

JR: Vor dieser Periode ist meines Erachtens schlecht gewirtschaftet worden. Das war der Grund, warum man sich von Altlasten getrennt hat und wir natürlich als Opposition versucht haben, die finanziellen Dinge vielleicht in eine Richtung zu bringen, wie man es in der Wirtschaft machen würde. Dadurch, dass wir leider sehr wenig einbezogen wurden, hat sich die finanzielle Situation nicht zum Positiven verändert.



Zu welcher Einschätzung kommst Du bezüglich der veröffentlichten Daten und Fakten zur Entwicklung des Nettoergebnisses 2024 der Gemeinde, welches ein Defizit von € -995.200 ausweist?

GB: Das einjährige negative Nettoergebnis ist nicht unser einziges Problem. Viel wichtiger ist die Frage, wie finanziert sich die Gemeinde. Nehmen wir Einblick in die prüfende Gebarungseinschau des Landes NÖ: Wir finanzierten die Gemeinde, wie schon erwähnt, zu einem großen Teil aus Grundstücksverkäufen, wobei im Prüfzeitraum durchschnittlich ca. 880.000€ je Jahr Gemeindeeigentum veräußert wurde. Trotzdem wurde nach Vorlage des Ergebnisses von der Koalition einem Grundsatzbeschluss zum Verkauf von Gemeindeflächen im Wert von ca. 1,5 Mio.€ einhellig zugestimmt. Gleichzeitig bemängelt die Landesregierung auch die mangelnde Kreditfähigkeit der Gemeinde. Insgesamt gibt die Gebarungseinschau einen mehr als nachdenklichen Einblick in die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gemeinde. Das bedeutet, wir werden die Gemeindefinanzen unverzüglich auf eine solide Basis stellen müssen. Finanzwirtschaftliche Kompetenz und kreative Lösungen sind gefragt. Die Frage, wer sie hat, ist die entscheidende für die kommende Gemeinderatswahl.

AP: Der ordentliche Haushalt ist schwer negativ. Wenn wir so weiter machen, wird sich die Zukunft nicht ändern, wobei die Gefahr besteht, dass Lassee eine Ausgleichsgemeinde wird. Dies würde bedeuten, dass das Land NÖ unterstützen muss, wobei aber vorher die Gemeinde alles unternehmen muss die Einnahmen zu steigern, dies würde zu weiteren Gebührenerhöhungen etc. führen.

JR: Das kommt nur zustande, wenn man den Ernst der Lage unterschätzt und sich der Verantwortung nicht bewusst ist. Wenn die Gemeinde mit mehr wirtschaftlichem Denken gemanagt würde, könnte man sich besser aufstellen und orientieren.

Uns muss bewusst und klar sein, dass man weder so weiterarbeiten noch weiterwirtschaften kann, weil das sonst in einem Desaster endet.



DI Dr. Günter Breuer (GB)

ist Universitätsprofessor für Betriebswirtschaft an der Universität für Bodenkultur und Landwirt in Lassee.



Adolf Potzmann Msc. (AP)

ist Teamleiter für Vermögens- und Finanzbetreuung bei einer regionalen Genossenschaftsbank.



Johannes Riedmüller (JR)

ist einer der größten Arbeitgeber in Lassee. Er betreibt ein Transportunternehmen, ein Kieswerk und ein Restaurant



Wussten Sie, dass...

... die aktuelle Gemeinderegierung 2020 ohne gesetzliche Notwendigkeit 2 zusätzliche Gemeindevorstände installiert und für Schönfeld den Ortsvorsteher extra nominiert hat? Das verursacht mehr als €100.000,- an zusätzlichen Kosten in der vergangenen Gemeinderatsperiode!

... unsere TBE, die Tagesbetreuungseinrichtung für Kleinkinder, in einem Objekt ohne Garten oder Spielplatz untergebracht ist?

... unsere Bürgerliste einen Frauenanteil von 50% hat und als einzige Partei sogar 2 Spitzenkandidatinnen?

... mehr als die Hälfte der Klassen im Gebäude unserer Volks- und Sonderschule keine funktionierenden Jalousien haben? Entweder fehlen diese ganz, sie sind kaputt oder es gibt keine Kurbel und Beschattung oder Verdunkelung ist dadurch unmöglich.

... die Personalkosten der Gemeinde sich von 2020 bis 2024 verdoppelt haben, gleichzeitig die Amtsstunden an einem Werktag gänzlich gestrichen wurden?

... wir der Jungfeuerwehr Lasse 2021 neue Feuerwehrhelme gespendet haben? Diese Helme wurden vom Herrn Vizebürgermeister in der Generalversammlung der FF Lasse übergeben, obwohl mehrere Mitglieder der FF Lasse vor Ort anwesend waren.

Wussten Sie, dass...

... unsere Forderung nach einem WC im Bereich des Europaparks abgelehnt wurde, weil es bereits eine öffentliche Toilette beim Friedhof gibt und „man dieses Klo benützen kann“?

... neue Lehrkräfte seit September 2024 auf den Schlüssel für die Klassenräume warten und somit keinen Zugang zu ihrem Arbeitsplatz haben, weil die Arbeitsbelastung im Rathaus so hoch ist?

... der Nahversorger “Moso-Markt” in Schönfeld prominent angekündigt und großzügig subventioniert (Gemeinde übernahm die Energiekosten) wurde, seine Schließung jedoch bis heute in keiner Gemeinderatsitzung oder Gemeindezeitung thematisiert wurde?

... das Dach der Volks- und Sonderschule derartig kaputt ist, dass bei stärkerem Regen im Turnsaal mehrere Kübel das Regenwasser auffangen müssen?

... die Gemeinderäte unserer Bürgerliste jedes Jahr 2 Brutto-Aufwandsentschädigungen in unsere Kassa einzahlen und wir daraus Vereine und Familien in besonderen Lebenssituationen diskret unterstützen (jährlich rund €6.000,-). Heuer gingen zu Weihnachten z.B. € 1.500,- an den Musikverein Lasse, € 1.000,- an die Freiwillige Feuerwehr Lasse sowie € 3.000,- direkt an Familien in 2291.

... die Scheiben der Bushaltestelle beim Müller-Zentrum so verschmutzt bzw. angelaufen waren, dass die Kreuzung Untere Hauptstraße/Untere Ringstraße Richtung EHZ uneinsehbar war? Zur Lösung des Problems wurden die Seitenscheiben abmontiert, sodass aktuell die Wartenden im Wind und Regen stehen.

wir2291er

sind die richtige Wahl!

Wir haben die größte
Kompetenz bei

Wirtschaft und Bildung

Das ist die Grundlage für
den Erfolg
unserer Gemeinde

Deshalb am 26.1.

Ihre Stimme für wir2291er